

"Vom Lehren zum Lernen" - methodisch kreative und aktivierende Seminargestaltung im Konzept der Handlungsorientierung
HOCHSCHULDIDAKTISCHE FORTBILDUNG AM 09. UND 10. APRIL 2010

Tag 1: Freitag, 09. April 2010				
Phase	Zeit	Inhalt/ Zielsetzung	Vorgehensweise	Methode
Einstieg	19 ³⁰ – 21 ⁰⁰	Thematische Vorstellungsrunde: Mein Fach/meine Lehrerfahrung + die didaktische Fragestellung (Kartenabfrage) <i>didaktische Zielbestimmung (dZ): Korrelation erfahren: Lehr- und Lernprozesse bedingen einander ebenso wie fachliche und didaktische Fragen</i>	Die Vorstellungsrunde sollte aus zwei Teilen bestehen: 1. Kurzes „Aufstellspiel“ zu allgemeinen Fragen (Name? seit wann an der Uni? Vorerfahrungen? usw.) 2. Kartenabfrage (theologische) Lehre allgemein + Kartenabfrage Didaktik: a) was ist mir wichtig? b) wo sehe ich Nachholbedarf? Vorstellen der Zielsetzung und der Konzeption des WE. Aufzeigen der Verschränkung des didaktischen und theologischen Bereiches und Konzept der Handlungsorientierung erläutern	Animation Karten Präsentation Kopie 1
	Tag 2: Samstag, 10. April 2010			
Aufbau	09 ³⁰ – 11 ⁰⁰	Was verstehe ich unter Didaktik? Welche Möglichkeiten bietet der Lehr-Lernprozess? <i>dZ: Verständnis von Didaktik diskutieren und einen Begriff von Lehr-/Lernprozess i.S.d. Handlungsorientierung erhalten</i>	1. Schritt: Eine Didaktik-Definition erstellen: Individuelle Information – partnerschaftliche Kommunikation – Kooperation zur Erstellung der Fragestellung (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit) 2. Schritt: Konzept der aktivierenden Lehr-/Lernmethoden vorstellen und am Beispiel einer Diskussion darauf anwenden mit der Aufgabe sich als Gruppe auf eine Didaktik-Definition zu einigen. 3. Klassischer Dreischritt (Einst. – Arbeitsph. – Abschluss)	Partnerarbeit Gruppenarbeit Fishbowl Präs.+ Kopie 2
	11 ⁰⁰ – 11 ¹⁵	Kaffeepause		
Durcharbeiten	11 ¹⁵ – 12 ³⁰	Kognitive und emotionale Methoden der Vermittlung am Beispiel motivierender Lehr-/Lernmethoden <i>dZ: Bsp. für aktivierende Lehr-/Lernmethoden anhand von kogn./emot. Methoden der Vermittlung kennen lernen und mit Lernzielklassen verbinden</i>	Text zur Didaktik als Gruppenpuzzle erarbeiten und andere Textarbeitsmethoden vorstellen Phasendifferenzierter Dreischritt + Seminarstundenentwurf und Einbindung der Beispiele in Lernzielklassen Beispiel verkürzt als Simulation entwerfen Didaktische Landkarte	Gruppenpuzzle Kopie 7 Präsentation Kopien 3,4,5,6 Eigenarbeit One-Min.-Pap
	12 ³⁰ – 14 ⁰⁰	Mittagessen		

"Vom Lehren zum Lernen" - methodisch kreative und aktivierende Seminargestaltung im Konzept der Handlungsorientierung
HOCHSCHULDIDAKTISCHE FORTBILDUNG AM 09. UND 10. APRIL 2010

Anwenden	14 ⁰⁰ - 15 ³⁰	Anschaulichkeit des Lehr-/Lernvorgangs (klass. Dreischritt) und Ausarbeiten eines ersten Entwurfs einer Seminarsitzung <i>dZ: Regeln des lernorientierten Lehrens durch Simulation einer Seminarstunde erproben</i>	Wiederholung mit den One-Min.-Karten Fortsetzen der Simulationen: kurz (!) durchspielen (drei Beispiele) Feedback zur dargestellten Simulation Rückmeldung zu Vor- und Nachteilen des Schemas	Glückstopf Präsentation Diskussion Einzelarbeit Präsentation
	15 ³⁰ - 15 ⁴⁵	Kaffeepause		
Übertragen	15 ⁴⁵ - 17 ⁰⁰	Begriffsklärungen Zusammenfassung am Beispiel eines studentenzentrierten Seminarentwurfs mit Einsatz aktivierender Lehr-/Lernmethoden. <i>dZ: Überblick über den Gesamtansatz gewinnen</i>	Wiederholung der didaktischen Inhalte: Reflexion auf die Begriffe. Rückblick auf die Karten des Vorabends	Pyramidenmethode Präsentation Karten/ Gespräch
Kurze Pause				
Abschluss	17 ¹⁰ - 18 ³⁰	Abschlussreflexion Bewertung der Inhalte/ Moderation/ Durchführung Abschlussdiskussion und Zukunftsperspektive <i>dZ: Bewerten und Integrieren des Gelernten</i>	Rückblick auf beide Seminartage durch Zeitraster und didaktische Schritte. Bewertung kreativ (Zielscheibe) und klassisch (Fragebogen und Gespräch) Frage: „Was wirst du als nächstes umsetzen in deinen Veranstaltungen?“	Zielscheibe Fragebögen Plenumsdiskussion + Blitzlicht

Zielsetzungen:

1. Didaktik allgemein: Grundbegriff von Didaktik erwerben (formal „wozu?“ und inhaltlich „was ist das?“) – Fragestellungen daraufhin erstellen können – Sinn von Beispielen (Art der Beispiele und Anwendung bzw. Einbindung) – erste Schritte zum Konzeptentwurf
2. Hochschuldidaktik: Grundstruktur bzw. Verständnis des Lehr-/Lernprozesses erwerben und mit den eigenen Erfahrungen verknüpfen – aktivierende Lehr-/Lernmethoden kennenlernen und anwenden – erste Schritte zum Konzeptentwurf.

Methode:

Angestrebt ist zum einen das selbständige Erarbeiten und Anwenden von Definitionen, Strukturen und zuletzt Konzepten. Didaktik und (theol.) Inhalte sind verzahnt und durchdringen sich, haben aber auch eigenständige Bereiche.